

gung der Oesterreicher und Russen; als diese endlich zu Stande kam, bezog er in der Nähe von Schweidnitz bei Bunzelwitz ein stark verschanztes Lager. Ein Angriff darauf unterblieb bei der Uneinigkeit des russischen und österreichischen Feldherrn, die Russen trennten sich sogar bald darauf aus Mangel an Lebensmitteln wieder von den Oesterreichern; aber das von Laudon überrumpelte Schweidnitz ging verloren, und Friedrich II. fand bei dem Kriegsplan des Feindes, eine offene Feldschlacht zu vermeiden, keine Gelegenheit zur Wiedereroberung des Verlorenen. Nur wenig später wurde außerdem die pommersche die Russen Festung Kolberg durch die Russen zur Capitulation gezwun- Kolberg.
gen, und die Lage des Königs wurde um so bedenklicher, da England nach dem Tode Georg's II. sich vom Kriegsschau- Friedrichs
platz zurückzog. Aber auch die russische Kaiserin Elisabeth Verbündet.
Georg II. v.
starb zu Anfang des Jahres 1762 und ihre Nachfolger Engl. stirbt;
aber auch d.
Peter III., ein hoher Bewunderer des Heldenkönigs, schloß russ. Kais.
Elisabeth
nicht nur gleich mit demselben einen Waffenstillstand, son- 1762
dern auch bald einen Frieden und sogar eine Allianz
gegen die bisher verbündeten Oesterreicher. Zwar wurde
Peter III. schon nach sechsmonatlicher Regierung ermordet
und seine Nachfolgerin, Catharina II., befahl ihren Trup-
pen nach Polen zurückzukehren; doch halfen sie den Preußen,
noch in der Schlacht bei Burkersdorf Daun besiegen und derrina II. u die
Friede mit Rußland blieb bestehen. Da auch die Schweden Russen half.
dem Frieden beitraten, so konnte Friedrich II. an die Wieder-
eroberung von Schweidnitz denken, die ihm endlich, nachdem
er den zum Entsatz herbeiziehenden Daun zurückgetrieben hatte,
erlang. Kurz darauf besiegte auch des Königs Bruder Hein-
rich in Verbindung mit Seidlitz die Reichstruppen und Oester-
reicher bei Freiberg in Sachsen und die Feinde hatten von
allen ihren Eroberungen nur noch Dresden und Blas. Auch
auf dem westlichen Kriegsschauplatz kämpfte Ferdinand von
Braunschweig meist glücklich gegen zwei französische Armeen
unter d'Estrees und Condé; die Eroberung Cassel's gab Ver-
anlassung zu einem Waffenstillstande, der schon bald darauf in
einen Frieden verwandelt wurde. Aber auch Sachsen und
Oesterreich neigten sich nach so vielen vergeblichen Anstrengun-
gen und Opfern zum Frieden mit Preußen und derselbe wurde
schon am 15. Februar 1763 auf dem Schlosse Hubertsburg
vollzogen. Es wurden bei demselben die Friedensschlüsse von
Breslau und Dresden zu Grunde gelegt und der Bestand
der pacificirenden Parteien blieb derselbe wie vor dem Kriege.
Preußen
Großmacht.
ropa erkämpft.

Laudon
nimmt
Schweidnitz.

Kolberg.

Friedrichs
Verbündet.

Georg II. v.
Engl. stirbt;

aber auch d.
russ. Kais.

Elisabeth
1762

Peter III.
erklärt sich f.
Friedrich.

Aber bald
folgt Catha-

rina II. u die
Russen half.

anc in der
Schlacht bei
Burkersdorf

Sieg bei
Freiberg.

1763.
Hubertsbur-

ger Friede.

Preußen
Großmacht.